

Kind mit Down-Syndrom im Regelschulbetrieb - Bitte um Erfahrungen

Beitrag von „CDL“ vom 18. Juli 2020 10:22

Zitat von Wael

Wenn ich selbst ein behindertes Kind hätte, wäre ich gegen die so gut gemeinte Inklusion.

Zitat von Lehramtsstudent

Ich stimme [Wael](#) zu und würde auch wie sie (?) verfahren, wenn ich ein eigenes Kind mit Behinderung hätte.

Wie wäre es vor allem mit etwas differenzieren : Behinderung ist nicht gleich Behinderung und Kind A mit Behinderung A nicht Kind B mit Behinderung A. Es gibt viele Arten von Behinderung, die prinzipiell keiner Beschulung an der Förderschule bedürfen, andere, bei denen dies möglich, aber nicht in jedem Einzelfall das Mittel der Wahl ist, weil auch behinderte Kinder sehr unterschiedliche Bedürfnisse bzw. Lernvoraussetzungen haben. Ich kann nur hoffen, dass, solltet ihr tatsächlich einmal in diese Lage kommen, ihr nicht pauschal anhand des Wortes "Behinderung" oder der Art der Behinderung urteilt, sondern genau hinseht, was für euer Kind tatsächlich ein guter Weg sein kann und zwar ganz gleich, ob das am Ende Förderschule, Inklusionsklasse oder Haupt-, /Realschule /Gymnasium bedeutet (da gibt es nämlich auch Kinder mit Behinderung, wie euch klar sein sollte, spätestens wenn ihr an eure eigenen KuK mit Behinderung denkt).

[Wael](#) : Mir ist unklar, warum die Lernbegleiterin in deiner Klasse zur Lehrerin wurde. Wie kam es dazu?